

5

Jeder meiner Freunde saß
 Froh bei seinem Herzchen;
 Amor blies die Fackel aus,
 Sprach: „Hier ist das Herzchen!“

10

Und die Fackel, wie sie glomm,
 Ließ man eilig wandern,
 Jeder drückte sie geschwind
 In die Hand des andern.

15

Und mir reichte Dorilis
 Sie mit Spott und Scherze;
 Kaum berührt mein Finger sie,
 Hell entflammt die Kerze,

20

Sengt mir Augen und Gesicht,
 Setzt die Brust in Flammen,
 Über meinem Haupte schlug
 Fast die Glut zusammen.

Löschen wollt' ich, patschte zu;
 Doch es brennt beständig;
 Statt zu sterben, ward der Fuchs
 Recht bei mir lebendig.

Heidenröslein.

5

Sah ein Knab' ein Röslein stehn,
 Röslein auf der Heiden,
 War so jung und morgenschön,
 Dief er schnell es nah zu sehn,
 Sah's mit vielen Freuden.
 Röslein, Röslein, Röslein rot,
 Röslein auf der Heiden.

10

Knabe sprach: „Ich breche dich,
 Röslein auf der Heiden!“
 Röslein sprach: „Ich steche dich,
 Daß du ewig denkst an mich,
 Und ich will's nicht leiden.“
 Röslein, Röslein, Röslein rot,
 Röslein auf der Heiden.

15

Und der wilde Knabe brach
 's Röslein auf der Heiden;
 Röslein wehrte sich und stach,
 Half ihm doch kein Weh und Ach,